

Museum Saterdag open

för alle Butenbörkumers, Eilanders un Klaasohmbeseukers

Am kommenden Sonnabend, den 3. Dezember 2011, hat das Inselmuseum „Dykhus“ von 15 bis 17 Uhr „de Achterdör wiet open“. Ein besonderes Augenmerk sollten die Inselverbundenen auf die umfangreiche Sammlung in der „Rudolf-Akkermann-Halle“ legen. In diesem Raum mit den Exponaten aus der maritimen Geschichte Borkums sind in den letzten Monaten einige hoch interessante Gegenstände hinzu gekommen, darunter mehrere gerahmte Belobigungen, im holländischen Sprachraum auch „Hulde“ genannt.

Mit jedem kleinen oder großen Erinnerungsstück ist eine spannende und aufwühlende Geschichte verbunden. Das schwierige Emsfahrwasser und die zahlreichen Sandbänke rund um die Insel Borkum forderten von jeher ihren Tribut. Unzählige Schiffe fanden hier ihr dramatisches Ende. Die Menschen an Bord aus ihrer lebensbedrohenden Situation zu retten war oberstes Gebot und selbstverständliche Pflicht von freiwilligen Helfern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Fundsachen der havarierten Schiffe, aber auch Dankschreiben von in- und ausländischen hochgestellten Persönlichkeiten sind diesem großen Raum zu finden.

Die Protokolle der Einsatzfahrten, ergänzt durch umfangreiche Nachforschungen und Beschaffungen von bisher unbekanntem Material, sowie die beeindruckende Geschichte der Seenotrettungsstation Borkum sind diesjährig in einem Buch zusammengefasst unter dem Titel:“ Untergang vor Borkum – Die Geschichte des Rettungswesens im deutsch-niederländischen Seegebiet“.

Der Vorsitz der DGzRS, Gerhard Harder, schrieb vor einigen Wochen aus Bremen an den Museumsleiter Dr. Helmer Zühlke, dass das Buch, zu dem er auch das Vorwort schrieb, wohlbehalten bei ihm eingetroffen sei und fügte hinzu:“ Es ist schon beeindruckend zu lesen, wie viel Geschichte und Geschichten allein eine Station der DGzRS wiedergibt. Hierfür muss es aber auch immer wieder ‚Zeitgenossen‘ geben, die sich dieser Thematik annehmen. Insofern ist es auch beeindruckend, mit welcher Akribie und mit welchem hohem Maß an Sachverstand Sie und Ihre Mitautoren Jan Schneeberg und Tjard Steemann in die Historie des Rettungswesens im deutsch-niederländischen Seegebiet eingestiegen sind und dafür gebührt Ihnen Anerkennung und Dank!“

Das Buch mit unzähligen Bildern und Karten, sowie zahlreichen „Börkumer Koppen“ ist im örtlichen Buchhandel oder an der Museumskasse vorrätig.